

„Lernförderung für neu zugewanderte Kinder und Jugendliche“

das Sommerferienprogramm des
Kommunalen Integrationszentrums



Dokumentation

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Danke, gracias, teşekkürler, dziękuję, köszí!	4
Grundschule Breddeschule Witten	5
Grundschule Crengeldanzschule Witten	6
Grundschule Erlenschule Witten	7
Otto-Schott-Realschule Witten	8
Grundschule Engelbertstraße Schwelm	9
Katholische Grundschule St. Marien Schwelm	10
Willkommensinitiative Gevelsberg	11
Freie evangelische Gemeinde Gevelsberg	12
Wir in Wetter e.V.	13
Flüchtlingshilfe Sprockhövel	14/15
Mathilde-Anneke-Schule am Standort GS Börgersbruch	16
Nachbarschaftsnetzwerk Herdecke	17
Reichenbach-Gymnasium Ennepetal	18/19
Berufskolleg Ennepetal	20
Grundschule Wassermäus (Friedenstal) Ennepetal	21
Grundschule Erik-Nölting-Schule Hattingen	22
Grundschule Heggerfeld Hattingen	23
Stadtbibliothek Hattingen	24
Schlusswort/Ausblick	25

Danke, gracias, teşekkürler, dziękuję, köszí!

Das erste Schulhalbjahr 2020 war geprägt durch massive Einschränkungen des Schulbetriebes, ausgelöst durch die Covid-19-Pandemie. Besonders betroffen durch die Schulschließungen waren neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler, die erst seit kurzem eine deutsche Schule besuchen.

Darum entschied das Kommunale Integrationszentrum (KI) nur wenige Wochen vor den Sommerferien 2020 ein Projekt zur Lernförderung für neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler in den Schulen des Ennepe-Ruhr-Kreises durchzuführen.

An der Umsetzung beteiligten sich die kommunalen Schulträger, Schulen, Wohlfahrtsverbände, Kirchengemeinden, viele ehrenamtliche Unterstützerinnen und Unterstützer und nicht zuletzt engagierte Fachkräfte in der Lernförderung vor Ort.

Die Schulleitungen und Schulsozialarbeiter leisteten ihren Beitrag vor allem durch die Akquise von Schülerinnen und Schülern und der Bereitstellung von Räumlichkeiten, sowie der schuleigenen Hygienekonzepte.

Von Seiten des KI wurden Materialpakete zur Unterstützung der Förderung ausgeteilt. Zur Einhaltung der Hygieneregeln wurden Mund-Nase-Bedeckungen und Desinfektionsmittel zur Verfügung gestellt.

Insgesamt konnte die Lernförderung an 18 Standorten, in 23 Kursen über 170 Kinder und Jugendliche erreichen. Die Schülerinnen und Schüler erhielten zwei bis drei Wochen lang eine Förderung vor allem in der deutschen Sprache und in kleinen heterogenen Lerngruppen.

Den Erfolg der Lernförderung möchten wir in dieser Dokumentation festhalten und uns damit bei allen Beteiligten und Teilnehmenden herzlich bedanken.

Im Folgenden erhalten Sie einen Einblick in die Förderung an den einzelnen Standorten.

Deutschförderung im harmonischen Rahmen

In den ersten beiden Ferienwochen fand an der Breddeschule in Kooperation mit der Gerichtsschule in Witten die Lernförderung neu zugewanderter Kinder und Jugendlicher statt. Insbesondere bestand die Herausforderung in der Betreuung einer sehr heterogenen Lerngruppe, wobei stets auf die individuellen Bedürfnisse des Einzelnen eingegangen wurde.



Die engagierte Kursleitung ermöglichte eine harmonische Lernatmosphäre, in der die Kinder zu verschiedenen Inhalten der Deutschförderung gut arbeiten konnten. Die deutsche Sprache wurde im gegenseitigen Dialog geübt, über das Lesen von Texten und einer Erweiterung des Wortschatzes durch Bildkarten und Spiele. Obwohl das Angebot in den Ferien stattfand, war die Motivation sowohl bei der Kursleiterin, als auch bei den Kindern hoch.

Die Kinder hatten viel Spaß beim Lernen, Lesen und Spielen und hätten die Förderung mit der Kursleiterin am liebsten noch weiter geführt.



Galgenmännchen und das ABC

U _E_U_ _ _ _ steht an der Tafel. Was soll denn daraus werden? So kann man das Alphabet auch lernen. Marsil hat einen Zettel in der Hand und vergleicht die Buchstaben. Er durfte das Wort vorgeben, das die anderen Kinder nun erraten müssen. Ein T oder zwei? Die Kursleiterin hilft noch ein bisschen, bis am Schluss tatsächlich H U N D E F U T T E R zu lesen ist.

Alle Kinder sind stolz und freuen sich, wenn sie an der Reihe sind. Verschieden alt sind die Kinder, einer geht bald zur Realschule, die anderen besuchen die 3. oder 4. Klasse, einige können toll lesen und schreiben, andere kennen erst einige Buchstaben.



Diese heterogene Gruppe zu fördern erfordert viel Einfühlungsvermögen und einen guten Zugang zu den Kindern! „Es hat viel Spaß gemacht!“, stimmen Kinder und Kursleiterin überein.

Eine märchenhafte Woche!

„Ich weiß das noch! Darf ich erzählen!?“ Mit vielen Details erzählt Inas das Märchen von „Sterntaler“. Aber auch die Märchen vom süßen Brei und Rotkäppchen begeistern die Grundschülerinnen und Grundschüler. „Glauben Sie an Magie?“ werde ich gefragt. Die Antwort gibt Inas selbst: „Man muss immer Hoffnung haben!“

Albert trägt eine magische, selbst erfundene Geschichte vor, er liest nicht, er spielt. Die Betonung, Pausen an den richtigen Stellen, Lautmalerei, einfach perfekt! Albert möchte Schauspieler werden.



In der kleinen Lerngruppe werden die Stärken der einzelnen Kinder deutlich und der Kursleiter findet den richtigen Weg, diese zur Geltung zu bringen.

Ganz nebenbei werden noch die Artikel geübt, Wortarten bestimmt und so verbessern die Kinder ihre Deutschkenntnisse auf spielerischem Weg. Am Ende des Kurses sind alle total zufrieden!



Ich gehe auf die Reise und packe meinen Koffer

In einem großen Kreis stehen die Kinder aus verschiedenen Wittener Schulen zusammen und werfen sich nacheinander ein Wollknäuel zu. So kann man die Namen schnell lernen!



Aufgrund der großen Nachfrage konnten in der Otto-Schott-Realschule zwei Lerngruppen angeboten werden.

„Die Kinder waren motiviert und einfach toll!“ erzählen die beiden Kursleiterinnen in der letzten Stunde. Sie haben sogar in den Pausen spielerisch weiter gelernt. Ich packe meinen Koffer und nehme ein mit! Dieses alte Spiel wird in jeder Pause aufs Neue gespielt.



Alle Kinder und Jugendlichen, die in diesen Ferien lernen, anstatt in Urlaub zu fahren, sind mit Feuereifer dabei! Aber nicht nur im Spiel, sondern auch in intensiven Lerneinheiten mit interessanten Materialien werden die Deutschkenntnisse verbessert.

So fällt der Start ins neue Schuljahr leicht!

Grundschule Engelbertstraße Schwelm

Lernen, lesen, spielen!

Von der dritten bis zur sechsten Woche der Sommerferien wurde die Lernförderung an der Grundschule Engelbertstraße durchgeführt. An sechs Terminen erweiterten die Schülerinnen und Schüler (SuS) stetig ihren Wortschatz mit Hilfe eines Vokabelmemorys. Das Angebot wurde außerdem von Sprachlernspielen und Leseübungen begleitet, die der Förderung des Leseverständnisses dienten. Besonders schön war es für die SuS ihre Lieblingsbücher vorzustellen und darüber miteinander in Dialog zu treten.

Auch praktische Übungen blieben nicht aus. So malten die SuS z.B. ihren Schulweg auf Papier und stellten ihn auf dem Schulhof nach. Trotz der teilweise großen Altersunterschiede, arbeiteten die Kinder und Jugendlichen in einer schönen Lernatmosphäre gut zusammen. Durch die abwechslungsreichen Übungen wurde es den Kindern und Jugendlichen nie langweilig und die Kursleiterin freute sich über eine tolle Beteiligung aller SuS.





Motiviertes Lernen trotz Ferien!

An der katholischen Grundschule St. Marien in Schwelm fand in der ersten Ferienhälfte der Sommerferien die Lernförderung zur Verbesserung der Deutschkenntnisse statt. Schülerinnen und Schüler (SuS) unterschiedlichen Alters und von verschiedenen Schulen kamen zusammen, um gemeinsam zu lernen. An sechs Terminen wurde konjugiert, gesprochen und gelacht. Neben der Grammatik wurde auch das Leseverständnis gefördert. Anhand praktischer Übungen trainierten die SuS ihr

phonologisches Verständnis und lernten spielerisch Tagesabläufe zu beschreiben und die Uhr zu lesen. Auch wenn die heterogene Gruppe eine Herausforderung darstellte, waren alle Beteiligten motiviert bei der Sache.

Wer so fleißig lernt, muss natürlich auch belohnt werden! Daher kamen auch Spiel und Spaß während der Lernförderung nicht zu kurz, und die SuS konnten sich in Bewegungspausen auf dem Schulhof richtig austoben.



Willkommensinitiative Gevelsberg

Klein aber fein!



Im Willkommenstreff in Gevelsberg wurde in kleiner aber feiner Runde gelernt. Die Schülerinnen erweiterten beispielsweise gemeinsam ihren Wortschatz und übten sich im Dialog miteinander. Die Kursleiterin sorgte dafür, dass es immer lustige Geschichten zu erzählen gab und so wurden neue Wörter gefestigt, indem die Kinder die Geschichten wiederholten, oder eigene Stories erzählten.

Alle gaben sich größte Mühe, Verben in den verschiedenen Fällen zu konjugieren und in Gesprächen richtig einzusetzen, aber auch Nomen und Adjektive fanden ihren Platz in den Förderstunden. So mangelte es den Kindern weder an Theorie, noch an Praxis. Trotz der teilweise großen unterschiedlichen Leistungsstände, konnte die Kursleiterin alle Kinder aktiv einbinden. Auch wenn manche Kinder etwas mehr Motivation brauchten, arbeiteten dank der intensiven Zuwendung letztendlich alle fleißig mit.



Tanzend durch den Deutschkurs

Mit einer bunten Mischung von Schülern und Schülerinnen startete die Lernförderung in der freien evangelischen Gemeinde in der zweiten Ferienhälfte. Bunt war die Mischung sowohl in Bezug auf das Alter, als auch auf die unterschiedlichen Lernstände.



Jeder Schüler und jede Schülerin bekam individuelle Zuwendung und differenzierte Lerninhalte entsprechend des Leistungsstandes vermittelt. Auf spielerische Art und Weise wurden auch grammatische Inhalte unterrichtet.



Viel Freude bereitete es den Kindern außerdem verschiedene Leseübungen durchzuführen und zu berichten, was sie aus den Geschichten behalten konnten. Aufgelockert wurde der Unterricht durch lustige Rollenspiele

und handlungsorientierte Übungen. Der Höhepunkt für die Schülerinnen und Schüler war jedoch die einstudierte Choreographie zum Minion-Tanz, die während der Bewegungspausen mit vollem Körpereinsatz durchgeführt wurde.



Subjekt – Prädikat - Objekt!?

In der gemütlichen Atmosphäre des Cafés 1898 in der Wetteraner Fußgängerzone fällt das Lernen leicht. Die Kursleiterin kennt alle Kinder und weiß genau in welchen Bereichen diese noch Hilfe benötigen.

Auch während der Schulzeit werden die Schülerinnen und Schüler vom Verein „Wir in Wetter“ beim Lernen unterstützt. Ein Mädchen besucht inzwischen die gymnasiale Oberstufe und hat spezielle Fragen an

eine ehrenamtlich tätige ehemalige Lehrerin, die heute einmal nur für dieses Mädchen da ist. „Die Hilfe der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen ist Gold wert!“, sagt die Kursleiterin. „Unser Ziel ist es, alle Teilnehmenden individuell zu betreuen.“

Heute werden in der heterogenen Gruppe erfolgreich Wortarten und Satzglieder bestimmt. Die Handschrift an der Flipchart können inzwischen alle Kinder lesen! Am letzten Kurstag werden die fleißigen Lerner und Lernerinnen mit einem leckeren Eis belohnt.



Flüchtlingshilfe Sprockhövel

Mit den W-Fragen ins Gespräch kommen



Die Flüchtlingshilfe Sprockhövel hat in den Räumlichkeiten der Evangelischen Kirchengemeinde Sprockhövel zwei Kurse über jeweils drei Wochen auf die Beine gestellt.

Der erste Kurs fand in den ersten drei Ferienwochen statt und richtete sich an Schülerinnen und Schüler der Grundschule. Neben graphomotorischen Übungen wiederholten die Jüngsten spielerisch mit der Kursleiterin das Alphabet inklusive ihrer jeweiligen Lieblingswörter und übten im Rahmen von kleinen Sätzen fleißig das Konjugieren von Wörtern.

Neben dem Schreiben wurde vor allem auch das Sprechen gefördert: Mit Hilfe der bereits gelernten W-Fragen konnten die Schülerinnen und Schüler sich gegenseitig Fragen stellen.

Hierdurch waren stets Redeanlässe geboten, sodass die Kinder auch untereinander in einen Dialog traten. So wurde insbesondere der Spaß am selbstbewussten Sprechen trotz manch kleiner Fehler gefördert.



Flüchtlingshilfe Sprockhövel

Deutsch in den Ferien



Eifrig sitzen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus vier verschiedenen Schulen im Gruppenraum der evangelischen Kirchengemeinde Bredenscheid-Sprockhövel und üben Deutsch an Tablets und Handys, die der Kursleiter mitgebracht hat. Die interaktiven Übungen auf seiner Lernplattform „deutsch-lernen.zum.de“ bilden einen

kurzweiligen Baustein im Verlauf des Kurses und motivieren die Schülerinnen und Schüler im Unterricht. Außerdem können sie ihren Familien zeigen, welche Möglichkeiten das Internet zum Deutschlernen bietet.

Die Flüchtlingshilfe Sprockhövel übernahm die notwendigen Vorbereitungen, vom Hygiene-Konzept über die Teilnehmergewinnung bis zum Namensschild für jeden Schüler und jede Schülerin.

„Können wir bevor wir gehen nochmal das Deutschland-Quiz spielen?“, fragt Hana und die anderen stimmen zu. Das Quiz vor der Deutschland-Karte spornt den Ehrgeiz an. Hana hätte noch so gern weitergespielt, aber sowohl die Stunde als auch der Kurs sind beendet. Vielleicht bis zum nächsten Mal, Hana!



Mathilde-Anneke Schule am Standort GS Börgersbruch

„Keine Ahnung“



Jugendliche mit fünf verschiedenen Familiensprachen treffen sich im Raum der Grundschule Börgersbruch, um bei der Kursleiterin in den Ferien die Deutschkenntnisse zu vertiefen. „Einige von ihnen kenne ich aus meinem Deutschförderkurs an der Mathilde-Anneke Schule. Da weiß ich genau, welche Themen ich üben lassen kann.“

Daher werden nun die Namenwörter mit Hilfe eines neuen Arbeitsblattes wiederholt. Durch Wiederholungen festigt sich das Gelernte und die Schülerinnen und Schüler erhalten Sicherheit. Nun kann auch Rojin endlich die Lösung finden. Ihre häufigste Antwort lautet leise „Keine Ahnung“, aber diesmal ist es richtig. Die Wiederholung hat geholfen. „Vielleicht helfen die positiven Erfahrungen den Schülerinnen und Schülern des Ferienkurses beim Schulbeginn in der nächsten Woche, der in diesen Zeiten eine besondere Herausforderung darstellt.“

Die Kursleiterin ist hoffnungsvoll, dass sie auf den kleinen Fortschritten bei ihrer Deutschförderung im neuen Schuljahr aufbauen kann. Dann hätte der Ferienkurs schon viel bewirkt.

Name: _____

In jeder Zeile sollen nur Wörter einer Wortart stehen.
Finde das Kuckucksei, male das Feld an und schreibe das Wort in dein Heft!

SCHREIBEN	WASCHEN	MÜTTER	SCHWIMMEN	LEBEN	REISEN
LIEB	GROß	SÜß	MÜDE	WARUM	SCHÖN
SCHAUFEL	WOLLE	FENSTER	KAUFEN	VERKÄUFER	SONNE
VERLIEREN	LAUFEN	GESCHÄFT	MALEN	LESEN	RECHNEN
BRAV	JUNG	KLEIN	BUCH	DICK	SCHNELL
TANTE	FÜHLEN	RATEN	TROMMELN	SCHLEICHEN	WÜNSCHEN
BLÜHEN	GROBELTERN	ARBEITEN	REITEN	SCHLAFEN	ESSEN

Nachbarschaftsnetzwerk Herdecke und evangelische Kirchengemeinde

Lernen mit Spiel und Spaß

In der dritten bis fünften Ferienwoche trafen sich in Herdecke Schülerinnen und Schüler aus unterschiedlichen Altersstufen, um unter Anleitung der Kursleiterin ihr Deutsch zu verbessern.



Nachdem in den ersten Stunden das persönliche Kennenlernen und Einschätzen der Gruppe im Fokus stand, bereitete die Kursleiterin unterschiedliche Übungen für die heterogene Gruppe vor: vom Verben-Bingo über das Schreiben eigener Geschichten bis hin zum Üben von Diktaten kam jeder auf seine Kosten. Zwischendurch wurde der Lernvormittag immer wieder durch Lernspiele wie „Stadt, Land, Fluss“, Kreuzworträtsel und „Ich packe meinen Koffer...“ oder auch eine kurze Mediationspause unterbrochen, sodass die Gruppe gut motiviert war und mit viel Freude an dem freiwilligen Programm teilnahm.

„Die Kinder und ich hatten schöne und gut gelaunte drei Wochen zusammen“ resümierte die Kursleiterin am Ende des letzten Unterrichtstages.

Deutsch lernen mal anders – vom Deutschlandquiz bis zum Bewerbungsgespräch

In den letzten beiden Ferienwochen starteten knapp 20 Schülerinnen und Schüler des Reichenbach-Gymnasiums schon etwas verfrüht in Richtung Schulalltag: An jeweils drei Tagen in der Woche kamen sie freiwillig in ihre Schule, um sich mit der deutschen Sprache auseinanderzusetzen. Die Förderkräfte teilten die Schülerinnen und Schüler je nach Vorkenntnissen in drei Gruppen ein, wodurch eine differenzierte Förderung gut möglich war.

Die Jüngsten beschäftigten sich mit einfachen Geschichten und konnten viele neue Vokabeln lernen. Auch freies Schreiben und Grammatikübungen standen auf dem Programm. Die etwas älteren Schülerinnen und Schüler übten, sich selbst vor anderen Personen vorzustellen und sprachen über Themen wie Zukunft und damit verbundene Vorstellungen und Ideen. Bei den ältesten Jugendlichen stand schließlich schon das Thema Beruf auf dem Programm: so wurden selbst ausgedachte Dialoge zum Thema „Vorstellungsgespräch“ zunächst eigenständig verschriftlicht und anschließend mit Partnerinnen und Partnern im Rahmen von Rollenspielen umgesetzt.

Zwischendurch lockerten die Lehrkräfte das Ferienprogramm mit Wissensquizfragen oder Spaziergängen durch den angrenzenden Wald auf und nahmen Themen wie Natur, Umwelt und Naturschutz als Diskussionsanlass, um mit den Jugendlichen in einen Dialog zu treten.



Reichenbach-Gymnasium Ennepetal

Das sonnige Wetter hat den Lehrkräften in den beiden Wochen in die Karten gespielt, sodass auch während des Sprachunterrichts das Sommerfeeling nicht zu kurz kam. In der letzten Stunde konnten sich die Schülerinnen und Schüler außerdem mit einem Eis abkühlen und für das außerschulische Engagement belohnen.



Deutsch als gemeinsames Lernziel

Am Berufskolleg in Ennepetal trafen sich in der vierten und fünften Ferienwoche Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Schulen, sowie aus ganz unterschiedlichen Herkunftsländern, um gemeinsam ihr Deutsch zu verbessern.



Der Kursleiter war mit Hilfe von verschiedenen Materialien gut auf die Heterogenität der Gruppe vorbereitet.

Bei einem Besuch der Lerngruppe zeigten sich der Landrat Olaf Schade und der Schulleiter des Berufskollegs Ennepetal, Josef Schulte, erstaunt über die Vielfalt der Gruppe und das Engagement der Schülerinnen und Schüler.

Von einfachen Wortschatzübungen für Schülerinnen und Schüler mit sehr geringen Sprachkenntnissen reichten die Inhalte über Arbeitsblätter zu bestimmten Themenfeldern (Wochentage/Uhrzeit oder Einkaufen in der Stadt), Übungen zum Leseverstehen (von Sachtexten und Märchen) und Hörverstehen (Radio- und Filmbeiträge) bis hin zu Simulationen von Bewerbungsgesprächen für die Fortgeschrittenen in der Gruppe.

Zwischendurch durfte jedoch auch hier der Spaß nicht zu kurz kommen: Immer wieder wurden Lernspiele zwischen den Lerneinheiten geboten, um das freiwillige Lernen in den Ferien aufzulockern.

Grundschule Wassermaus (Friedenstal) Ennepetal

Vom Diktat bis zum Deutschlandpuzzle



An der Grundschule Wassermaus am Standort Friedenstal haben in den ersten beiden Wochen der Sommerferien insgesamt 18 Kinder in zwei Gruppen am Angebot der Lernförderung teilgenommen.

Die Kursleiterinnen haben den Schülerinnen und Schülern ein abwechslungsreiches Programm geboten, bei dem auch der Spaß nicht zu kurz kam:

Neben Diktaten und dem Einüben verschiedener Verbformen beschäftigen sich die Kinder mit einer Geschichte, die von einem verrückten Schloss handelte, übten mit einem Memory die Namen und dazugehörigen Artikel verschiedener Kleidungsstücke ein und lösten fleißig Kreuzworträtsel.

Am letzten Tag kam auch das Spielen nicht zu kurz: durch das Lösen eines Puzzles lernten die Kinder spielerisch die Bundesländer und Städte in Deutschland kennen und durften ihre Mitschülerinnen und Mitschüler beim berühmten „Galgenmännchen“ ihr Lieblingswort erraten lassen.



Einkaufen macht Spaß!

„Ich möchte jetzt Verkäufer sein!“ Jilan zeigt den Einkaufskorb, sie hat alle Dinge der Einkaufsliste abgehakt und möchte nun unbedingt als Ladenbesitzerin den anderen Kindern etwas verkaufen.



Spielerisch üben die Schülerinnen und Schüler der Heggerfeldschule in Alltagssituationen, sich in der deutschen Sprache besser auszudrücken. Der Aufforderungscharakter des Spiels „Einkaufen“ übt seinen Reiz aus und schon lernen die Kinder neue un-

bekannte Begriffe wie „Klöße“ oder „Schwarzbrot“.

Mit viel Freude nehmen die Schülerinnen und Schüler an dem Kurs in den Sommerferien teil. Geschickt mischt der Kursleiter Übungen und Aufgaben, so dass die drei Stunden am Vormittag wie im Flug vergehen. Gestartet wird der Tag meistens damit, dass jedes Kind ein selbst gemaltes Bild zu einem Thema vorstellt.



Für Fares ist die Gruppe wichtig und er erzählt über jedes Kind etwas Positives.

Es wird gelacht und die Gruppe startet entspannt in den Tag.

Stadtbibliothek Hattingen

Eine fröhliche Jungen-Truppe

Ein Deutschkurs in der Stadtbibliothek in den Ferien? Wunderbar! Aus der Bruchfeldschule, dem Gymnasium Waldstraße und der Mathilde-Anneke-Schule kommen Schüler zusammen, um ihre Deutschkenntnisse zu verbessern. Die Gruppe ist so unterschiedlich und daher eine Herausforderung für die Kursleiterin. Dennoch gelingt es ihr, mit Humor und Geduld den Unterricht so zu gestalten, dass die Jungen gern während der drei Wochen am Kurs teilnehmen. Neben den Grundlagen der Grammatik ist auch immer wieder eine Spielpause eingeplant.



Die Stadtbibliothek stellt sich gern als Durchführungsort zur Verfügung. „Der Publikumsverkehr ist in den Ferien häufig geringer“, räumt der Leiter Herr Jeuken ein, „und die Kinder und Jugendlichen beim Deutschlernen zu unterstützen sehen wir als grundlegend wichtig an. Daher haben wir uns gern als Standort zur Verfügung gestellt und würden es auch wieder machen.“

Schlusswort/ Ausblick

Das Team im KI ging Ende Mai mit dem Ziel in die Planung mit der Lernförderung kreisweit bis zu 80 Kinder und Jugendliche zu erreichen und zu fördern. In den fünf Wochen bis zum Start in die Sommerferien wurden viele Stolpersteine durch schnelle und unbürokratische Hilfen der kommunalen Partner und Unterstützer beiseite geräumt. Letztendlich lag die Zahl bei 170 Kindern und Jugendlichen, die regelmäßig an den kostenfreien Kursen teilnahmen!

Rückblickend zeigten sich die Kursleiterinnen und Kursleiter in abschließenden Gesprächen und auch in der schriftlichen Rückmeldung zu diesem Projekt äußerst zufrieden mit der Initialisierung und auch der Begleitung der Kurse durch das KI. Die Arbeit in den heterogenen Gruppen wurde durch das vom KI zur Verfügung gestellte Material erleichtert. Sehr hoch war die Motivation der Teilnehmenden in allen Kursen, alle waren mit viel Freude und Eifer dabei. Nicht zuletzt wurde die Zusammenarbeit mit den Ansprechpersonen vor Ort durchweg als sehr gut beschrieben.

Dieser Erfolg spornt uns an, eine Wiederholung des Lernförderprogramms in den Sommerferien 2021 zu planen und wir würden uns über einen Erfahrungsaustausch aller Beteiligten zur Planung einer erneuten Durchführung freuen.

Nochmals herzlichen Dank für das Engagement und auf ein Wiedersehen bei der Lernförderung 2021.

Anmeldeformular Sommerferienangebot



SOMMERFERIENANGEBOT

Du hast Lust, deine Ferien mit anderen Kindern zu verbringen? Du willst dein Deutsch verbessern und Neues ausprobieren? Dann melde dich für das Ferienangebot an! ☺

Wer kann daran teilnehmen?

Alle Kinder ab der 3. Klasse, die Deutsch lernen wollen.

Es ist wichtig, dass du dich anmeldest, damit wir wissen, dass du kommst.

Wenn du zur Lerngruppe kommst, bring bitte deine Unterlagen aus der Schule und für die Pause etwas zu Essen mit.

Kostet es was?

Das Angebot kostet für dich nichts.

Wann und wo findet es statt?

Wenn du dich angemeldet hast, bekommen deine Eltern von uns einen Brief. Dort stehen die Adresse und die Termine des Angebots. So weißt du, wann du wo hinkommen musst.

So kannst du dich anmelden:

Bitte lass den unteren Abschnitt von deinen Eltern ausfüllen. Dann gib den Zettel deiner Lehrerin oder deinem Lehrer.



Name, Vorname des Kindes	
Geburtsdatum:	
Straße und Hausnummer:	
Ort:	
Name der Eltern:	
Telefon:	
E-Mail Adresse:	
Schule:	Klasse:

Hiermit melde ich mein Kind zum Lernangebot in den Sommerferien an. Mein Kind wird regelmäßig teilnehmen. Wenn mein Kind nicht teilnehmen kann, melde ich es telefonisch beim Kommunales Integrationszentrum ab.

Datum _____ Unterschrift: _____

Anmeldeformular Sommerferienangebot



Liebe Eltern,

Ihr Kind hat die Möglichkeit in den Sommerferien sein Deutsch zu verbessern. Wenn Sie das wünschen, dann melden Sie Ihr Kind gerne für den Kurs an. Das Kommunale Integrationszentrum meldet sich bei Ihnen per Post und per E-Mail, wenn der Ort und die Termine des Kurses feststehen.

<p>Dear parents, Your child has the opportunity to improve his/her German during the summer vacation. If you wish, please register your child for the course. The Kommunale Integrationszentrum will contact you by post and email when the location and dates of the course have been determined.</p>	<p>Sevgili vaeiler, Çocuğunuz için yaz tatili boyunca Almanca dilini geliştirmeye fırsatı sunulmaktadır. Bunu isterseniz, çocuğunuzu kursa kaydedebilirsiniz. Kursun yeri ve tarihleri belirlendiğinde Belediye Entegrasyon Merkezi sizinle posta ve e-posta yoluyla iletişime kuracaktır.</p>
<p>الأهل الأعزاء، يستطيع طفلكم في العطلة الصيفية من تحسين لغته الألمانية. إن كنتم ترغبون بذلك، يرجى عندها تسجيل طفلكم لهذه الدورة. إن مركز الاندماج البلدي سيقوم بالإتصال بكم عن طريق البريد والبريد الإلكتروني عند تحديد مكان وتاريخ الدورة.</p>	<p>والدين عزیز، فرزند شما این فرصت را دارد که در تعطیلات تابستانی، آلمانی خود را بهبود ببخشد. در صورت تمایل، لطفاً فرزند خود را برای نوره زبان ثبت نام کنید. هنگامی که مکان و تاریخ این نوره مشخص شد، مرکز ادغام شهرداری از طریق پست و پست الکترونیکی [ایمیل] با شما تماس خواهد گرفت.</p>
<p>Dragi părinți, copilul dumneavoastră are posibilitatea să-și îmbunătățească limba germană pe perioada vacanței de vară. Dacă dumneavoastră doriți, vă rugăm să înscriți copilul dumneavoastră la curs. Centrul comunal de integrare vă va înștiința pe cale postală sau prin e-mail, atunci când locul unde se va desfășura cursul și programul cursului sînt stabilite.</p>	<p>Chers Parents, Votre enfant a la possibilité d'améliorer son Allemand pendant les vacances d'été. Si vous le souhaitez, veuillez inscrire votre enfant au cours. Le Centre d'Intégration Municipal vous contactera par courrier et par e-mail, lorsque le lieu et les dates du cours auront été déterminés. Votre Centre d'Intégration Municipal</p>
<p>Дорогие родители, у вашего ребенка есть возможность улучшить свой немецкий во время летних каникул. По желанию вы можете зарегистрировать своего ребенка на курс. Когда будет определено место и даты проведения курса, Коммунальный центр интеракции свяжется с вами по почте и электронной почте.</p>	<p>Dragi roditelji, Vaše dete ima mogućnost na letnjem raspustu poboljšati svoj Nemački jezik. Ako to želite onda prijavite Vaše dete na kurs. Komunalni integracioni centar javiće se kod Vas putem pošte i preko E-Mail-a kada su mesto i termini kursa poznati.</p>
<p>Të dashur prindër, Fëmija juaj ka mundësi që ta përmirësojë gjermanishten e tij gjatë pushimeve verore. Nëse ju e dëshironi këtë, atëherë regjistrojeni fëmijën me kënaqësi në kurs. Qendra Komunale e Integrimit ju vë në dijeni nëpërmjet postës ose përmes e-mailit, kur të jenë caktuar vendi dhe terminet e kursit.</p>	

Kinder lernen in den Ferien Deutsch

Im Auftrag des Kommunalen Integrationszentrums hat die Flüchtlingshilfe ein Angebot für Jungen und Mädchen zugewanderter Familien organisiert

Von Matthias Spruck

Einige Monate lang fiel der reguläre Unterricht an den Schulen coronabedingt aus. Und weil das Home-Schooling die Schüler nicht alle in vergleichbarem Maße erreicht hat, entstanden Wissenslücken, besonders bei Kindern aus zugewanderten Familien. In Zusammenarbeit mit dem Kommunalen Integrationszentrum des Enneppe-Ruhr-Kreises hat die Flüchtlingshilfe Sprockhövel für die gesamten Sommerferien ein Lernangebot erarbeitet, das insgesamt 16 Schülern den Anschluss an das Niveau gleichaltriger Mitschüler ermöglicht hat.



„Davon profitieren Kinder im Primarbereich bis hin zu Jugendlichen, die weiterführende Schulen besuchen.“

Lale Arslanbenzer, Leiterin des Kommunalen Integrationszentrums in Schwelm

„Wir haben uns über das vom Kreis finanzierte Angebot gefreut“, sagt Miriam Venn, Vorsitzende der Sprockhöveler Flüchtlingshilfe. Zunächst galt es, geeignete Räume für die Schulungsmaßnahmen zu finden. „Da hat sich unser guter Draht zur evangelischen Kirchengemeinde Bredenscheid-Sprockhövel als Glücksfaktor erwiesen“, sagt Venn. Im Gemeindezentrum am Perthesring, wo die Flüchtlingshilfe auch ihr Café miteinander eingerichtet hat, konnte das Ferienlernangebot stattfinden. „Aber es war klar, dass jede der beiden Gruppen nicht mehr als acht Kinder umfassen durfte“, so Venn.

Für einen sinnvollen Sprachunterricht war es notwendig, die Beschulung nach Altersstufen zu organisieren. Eine Gruppe, bestehend aus Kindern im Grundschulalter, werden von Wioletta Polthaus, VHS-Lehrerin für Deutsch als



In Räumen der evangelischen Kirchengemeinde Bredenscheid-Sprockhövel unterrichtet Wioletta Polthaus Kinder im Grundschulalter in Deutsch.

Foto: Brigantionics

Zweitsprache, unterrichtet; die Größeren der Klassen vier bis acht von dem pensionierten Gesamtschullehrer Karl Kirst. Zusätzlich kommt mit Rafoatkhan Asoeva noch eine Lehrkraft des Bundesfreiwilligendienstes zum Einsatz, die sich vornehmlich um Alphabetisierung kleiner Kinder kümmert. Die Lehrmethode hier sei betont spielerisch.

Die Motivation der Schüler wird von Miriam Venn trotz der Schulfremdheit als groß bezeichnet, schließlich haben die meisten Migrantenkinder sehr lange auf eine klassische Unterrichtssituation verzichten müssen. „Da fällt es nicht weiter ins Gewicht, dass im Zuge der Hygienebestimmungen die Tische der Gruppenangehörigen recht weit auseinandergezogen werden mussten“, berichtet die Vorsitzende. Auch das nötige Händewaschen, Tischabwischen, Maskentragen und Abstandhalten wurde nach

Schilderung Venns gerne in Kauf genommen.

Auch frisch Zugewanderte dabei. In den beiden Gruppen konnten pünktlich zu Beginn der Schulferien auch ein paar Kinder berücksichtigt werden, die gerade erst zugezogen sind und noch überhaupt keine deutschen Sprachkenntnisse hatten. „Wenn die jetzt in einer Woche eingeschult werden, sind sie sprachlich bereits auf einem guten Weg“, freut sich die Vorsitzende der Flüchtlingshilfe. Das erleichtere die Integration ungemein.

Hoffen auf Fortsetzung im Herbst

Die Bilanz nach bald sechs Wochen Sprachenlernen fällt beim Ferienlernort Kooperationspartner Flüchtlingshilfe rundum positiv aus, ebenso beim Initiator Kommunales Integrationszentrum: „Es ist und gelungen, ein zielgruppenspezifisches Programm zusammenzustellen. Davon profitieren Kinder

Acht Städte sind beteiligt

■ In acht Städten des Kreisgebietes wurde das Bildungsangebot aus Schwelm angenommen. Insgesamt **98 Schüler** profitierten im Alter zwischen sieben und elf Jahren, dazu **75 Jugendliche** weiterführender Schulen.

■ Die Mehrheit der freiwillig Teilnehmenden stammt aus **arabischsprachigen Ländern**.

im Primarbereich bis hin zu Jugendlichen, die weiterführende Schulen besuchen“, sagt Lale Arslanbenzer, Leiterin des Kommunalen Integrationszentrums in Schwelm. Die Flüchtlingshilfe Sprockhövel hofft, dass das Ferienlernangebot in den Herbstferien eine Neuauflage erleben wird.

Deutschkenntnisse in den Sommerferien aufbessern

Kommunales Integrationszentrum organisiert Bildungsangebot für Kinder und Jugendliche aus neu zugewanderten Familien

Ennepe-Ruhr. Über 170 Teilnehmer in 23 Lerngruppen an 18 Standorten - mit einer Vielzahl von Kooperationspartnern organisiert das Kommunale Integrationszentrum des Ennepe-Ruhr-Kreises (KI) seit Beginn der Sommerferien ein Bildungsangebot für Kinder und Jugendliche aus neu zugewanderten Familien. Im Mittelpunkt des für die Teilnehmer kostenlosen Programms steht das Fördern der Deutschkenntnisse.

„Die Corona-bedingten Schulschließungen und das Home-Schooling waren für Familien aller Nationalitäten herausfordernd. Ausgefallene Unterrichtsstunden, zuhause zu erledigende Aufgabenblätter und Prüfungsvorbereitungen unter Ausnahmebedingungen haben Nachwuchs und Eltern immer wieder auf die Probe gestellt“, machte Landrat Olaf Schade beim Besuch eines Kurses in den Räumen des Berufskollegs Ennepetal deutlich.

Bildungschancen verbessern

Was schon für diejenigen gelte, die Land, Sprache und Schulsystem bestens kennen, gelte umso stärker für diejenigen, die gerade erst an Ennepe und Ruhr ankommen. „Das heimische Lernumfeld, Technik und Unterstützungsmöglichkeiten seitens der Eltern sind häufig einge-

Die Lernstandorte im Überblick

■ Die Lernstandorte in den **Südkreis-Städten** im Überblick:

■ **Ennepetal:** Reichenbach-Gymnasium, Berufskolleg des Ennepe-Ruhr-Kreises, Grundschule Wassermaus/Friedenstal.

■ **Gevelsberg:** Willkommensinitiative, Freie evangelische Gemeinde.

■ **Schwelm:** Die Grundschulen En-

gelberstraße und die katholische Grundschule St. Marien, jeweils in Kooperation mit der Caritas Ennepe-Ruhr.

■ **Darüber hinaus** waren zahlreiche weitere Schulleitungen, Schulsozialarbeiter, Mitarbeiter der Stadtverwaltungen sowie Ehrenamtliche daran beteiligt, die Schülerinnen und Schüler auf das Angebot hinzuweisen und sie zum Mitmachen einzuladen.

schränkt. Daher ist dieses aus dem Schwelmer Kreishaushaus organisierte Angebot so wichtig. Alle Beteiligten helfen, schlechteren Bildungschancen entgegenzusteuern“, betonte Schade.

Der Fahrplan des Kurses im Berufskolleg, der von 8 Teilnehmern aus 4 Ländern genutzt wird, gleicht den Angeboten in den übrigen 23 Gruppen: Über 2 oder 3 Wochen treffen sich 5 bis 10 Teilnehmer. Insgesamt 18 Stunden erarbeiteten Studierende, Lehramtsanwärter und ehemalige Lehrkräfte mit Erfahrung in der Förderung von Deutsch als Zweitsprache mit ihnen Vieles, was unsere Sprache so schwierig macht. „Trotz der Krisen-

situation konnten wir erfreulicherweise viele engagierte Partner und Unterstützer gewinnen. Die Zusammenarbeit hat wie schon bei vielen anderen Angeboten und Projekten sehr gut geklappt“, freut sich Lale Anslanbenzer, Leiterin des KI, über eine fast reibungslose Vorbereitung. „Es ist uns gelungen, ein zielgruppenspezifisches Programm zusammenzustellen. Davon profitieren Kinder im Primarbereich bis hin zu Jugendlichen, die weiterführende Schulen besuchen.“

Ein Blick in die Statistik der Teilnehmer zeigt: 98 Schülerinnen und Schüler besuchen die Grundschule und sind zwischen sieben und elf Jahren alt, 75 gehen auf weiterführende Schulen, der älteste unter ihnen ist 20 Jahre alt. Mädchen und Jungen halten sich die Waage, die Mehrheit stammt aus arabischsprachigen Herkunftsländern. Für alle gilt: Sie sind freiwillig dabei und nutzen die Zeit gerne, um andere Schüler zu treffen, ihr Deutsch zu verbessern und Neues auszuprobieren.

In Angeboten werden die Kurse in Ennepetal, Gevelsberg, Hattingen, Herdecke, Schwelm, Sprockhövel, Wetter und Witten. Neben den Stadtverwaltungen arbeitet das KI mit zehn Grundschulen und vier weiterführenden Schulen, der Hattinger Stadtbibliothek, Initiativen, Kirchengemeinden und Wohlfahrtsverbänden zusammen.



Bei einem Kursbesuch am Berufskolleg Ennepetal macht sich Landrat Olaf Schade (hinten links) ein Bild vom Ferienangebot.

PHOTO: KRIS

Herausgeber

Ennepe-Ruhr-Kreis
Der Landrat
Hauptstraße 92
58332 Schwelm
www.en-kreis.de



Ennepe-Ruhr-Kreis

Redaktion

Kommunales Integrationszentrum
Mail: ki@en-kreis.de
Web: <https://www.enkreis.de/bildungintegration/kommunales-integrationszentrum.html>



Kommunales
Integrationszentrum
Ennepe-Ruhr-Kreis

Das KI wird gefördert durch

Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Dieses Vorhaben wurde mit Unterstützung des Projektteams „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ durchgeführt.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Transferinitiative
Kommunales
Bildungsmanagement



Ennepe-Ruhr-Kreis